

welcher ganz im Stillen sein Profitchen von den unbeschlagenen Schmuggelzügen in „gute Papierche“ umgewechselt, ist gekommen mit einem Vermögen nach Berlin, hat dort geheirathet ein Mädchen, was hat gehabt 1500 Mark durch die Zeitung. Und Mendelsohnche hat nur noch gemacht Geschäftche mit Geld, und Rachel, was ist gewesen seine Frau, hat ihm geboren ein Töchterchen, was ist geheißen worden Rebekka.

III.

Trotz der Mendelsohn Leibche Rosenthal ist geworden groß und geheißen worden Bankier, und ein polirtes Schild gehabt hat mit der Gravirung seiner Firma und den Titel seines ergaumerten Geldbesitzes, ist geblieben sein Herz gelddurstig verschlagen und sein Charakter blutdurstig und feige. Hat er Tag und Nacht speculirt, wie er machen kann aus seinem Kinde Geld. — Eines Morgens, als ist gewesen sein Rebekcheleben 10 Jahr, hat er gesagt zu seiner Frau: „Rachelche, wir müssen machen zu thun eppes, daß unser Rebekche verdient Geld.“ Hat gesagt die Rachel: „Als sie wird Tänzerin bei's Ballet, wird sie bekommen Geld bald.“ Hat Mendelsohn gebracht sein Töchterchen bei's Ballet.“

IV.

Nu sind geworden Rebekka ausgerenkt die Beinchen, daß es eine Art hat. Darauf hat sie bekommen Grazie in die Figur und Koletterie in die rabenschwarzen Neugelchen, und ist geworden behangen mit Talmi und geschliffenes Glas vorn und hinten, oben und unten und über das Leibchen, gewachsen ist sie wie eine Puppe und gehabt hat sie eine Taille, wie, soll man gar nicht sagen. Aber gewesen ist die Hauptsach', daß sie hat getanzt sehr künstlich auf zwei Füß' und auf ein Fuß und auch auf gar kein Fuß, daß es ist gewesen ein reines Wunder unter uns're Zeit', und haben's ausposaunt die Zeitungen, welche haben gehabt Redacteur'che aus der Verwandtschaft und ist gewesen ein groß Geschrei und sind darauf reingefallen alle kurzichtigen Zeitungs-Reporter, welche geglaubt haben an den tanzenden Stern, welcher ist gekommen zu geh'n aus dem gelobten Lande und haben auch gemacht ein großes Gesaires. Nu haben sich verliebt in Folge künstlicher Drapirung der etwas krummen Beinchen in Rebekka alle Cavaliere, Offiziercher und viele Barons. Als gemerkt haben die Redakteur'chers den Braten, haben sie gemacht ein noch größeres Geschrei über die blendende Grazie und die Beincheverdreherkunst und die unerreichte Anbetungswürdigkeit, auch die große Bildung von wegen der klugen Erziehung. Und hat der geschmeichelte Bankier sich lassen kommen Grüneberger und ist gegangen zu einem Lithographen und